



Freie und Hansestadt Hamburg

Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge

Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge
Ludwig-Erhard-Str. 22, D - 20459 Hamburg

Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge

Ludwig-Erhard-Str. 22
D - 20459 Hamburg

An

Bezirksamt Altona
Bezirksamtsleitung
Frau Dr. Melzer
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Telefon +49 40 - 428 63 - [REDACTED]
E-Fax +49 40 - 427910600
E-Mail Flüchtlingskoordinator@zkf.hamburg.de

Bearbeiter: [REDACTED] ZKF 31
Hamburg, den 23.01.2018

Unzureichende Kooperation des DRK-Kreisverbandes Altona-Mitte mit regionalen und bezirklichen Integrations- und Förderangeboten für Frauen und Kinder

Ihr Schreiben vom 07.12.2017

Sehr geehrte Frau Dr. Melzer,

mit Schreiben vom 07.12.2017 informierten Sie mich über die unzureichende Zusammenarbeit des Betreibers der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der Kaltenkirchener Straße, Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hamburg Altona-Mitte. Sie weisen in Ihrem Schreiben auf eine unzureichende Kooperation mit den regionalen und bezirklichen Integrations- und Förderangeboten für Frauen und Kinder hin und baten um Klärung der Situation.

Die von Ihnen geschilderten Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit waren dem ZKF bis dato nicht bekannt und das DRK wurde um eine entsprechende Stellungnahme gebeten. Diese ging am 02.01.2018 beim ZKF ein.

In seiner Stellungnahme schildert das DRK, bereits im Januar 2017 an einem Treffen des Sozialraummanagements Altona-Nord teilgenommen zu haben und mehrfach bei verschiedenen Treffen des Bezirks anwesend gewesen zu sein und begrüßt und befürwortet eine enge Zusammenarbeit. Weiter informiert das DRK über eine im Mai 2017 seitens des DRK erfolgte Einladung in die Unterkunft, die mangels entsprechender Rückmeldungen leider nicht zustande gekommen sein soll. Die Teilnahme am Runden Tisch der Jugendhilfe im Oktober 2017 konnte aufgrund einer Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters des Betreibers nicht gewährleistet werden.

Aus Sicht des DRK besteht kein Defizit an Freizeit- und Beschäftigungsangeboten für Kinder und Jugendliche der geschützten Unterkunft in Altona. Mittwochs konnten Kinder in Begleitung von Ehrenamtlichen einen Bauspielplatz besuchen. Parallel findet ein Tanzangebot statt, das bei den Kindern mehr Einklang gefunden hat, so dass ein zeitgleicher Ausflug zum Bauspielplatz nicht sinnvoll war und daraufhin eingestellt wurde. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen der Einrichtung befindet sich in einem Alter, in dem eigene Interessen im Vordergrund stehen und die Kinder und Jugendlichen sich inzwischen selbstständig mit Freunden verabreden.

Darüber hinaus beinhaltet das Ferienprogramm für die März- und Sommerferien 2017, neben mehreren internen Angeboten für die in der Einrichtung lebenden Kinder, die Teilnahme an dem Ferienprogramm des Spielhauses.

Der Unterstützungsbedarf der von Ihnen erwähnten Lehrerin bezieht sich laut DRK auf die klassenübergreifenden Beschulung und dem damit einhergehenden Problem, nicht allen Bedarfen der Kinder gerecht werden zu können. Hier wird seitens des DRK vielmehr die Schulbehörde in der Pflicht gesehen.

Nach Bewertung des Sachverhaltes sehe ich hier mögliche Missverständnisse und Kommunikationsbrüche als Ursache der Ihrerseits geschilderten Gesamtsituation. Der DRK Kreisverband Altona-Mitte ist als Betreiber einer Schutzeinrichtung für Frauen und Kinder aus meiner Sicht um das Wohl und den Schutz der Bewohnerinnen und ihrer Kinder sehr bemüht und schildert glaubhaft, zum einen in diesem Rahmen auch Wert auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit den bezirklichen Angeboten zu legen sowie darüber hinaus auch eigene Freizeit- und Ferienaktivitäten anzubieten.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir mit dem Betreiber eng im Dialog stehen und die Kooperation des Betreibers mit den bezirklichen Integrations- und Förderangeboten unterstützen. Gern nehmen wir hier ggfs. auch noch einmal unsere Koordinierungs- und Vermittlungsrolle wahr und fordern den Betreiber zusätzlich auf, aktiv in den Dialog mit dem Bezirksamt Altona einzutreten und die Missverständnisse in einem gemeinsamen Gespräch auszuräumen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im Sinne einer erfolgreichen Integrationsarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Sprandel